pax christi speyer
St. Markus

Katholische Kindertagesstätte

St. Markus

Konzeption



Gemeinsam.
Glauben.
Wachsen.

Stand der Konzeption

Juni 2026

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort des Trägers 3

2. Einführung 3

3. Rahmenbedingungen 4

3.1. Anzahl der Kinder und Gruppengröße 5

3.2. Öffnungszeiten 5

3.3. Tagesablauf 6

3.4. Schließtage 6

3.5. Kosten 7

3.6. Personal 7

3.7. Maßnahmenplan bei Personalausfällen 7

3.8. Einfluss des Sozialraumbudgets auf den Alltag der Kindertagesstätte 8

3.9. Räumlichkeiten 8

3.10. Ernährung und Verpflegung 10

3.11. Ruhe, Entspannung und Schlafen 11

4. Was unsere Kita besonders macht 12

4.1. Qualitätsmanagement – Qualität, die sich weiterentwickelt 13

4.2. Unser Bild vom Kind – Jedes Kind ist einzigartig 13

4.3. Marte Meo – den Blick auf die Stärken richten 13

4.4. Bildungsangebote 14

4.5. Religiöses und interreligiöses Profil 14

4.6. Zertifizierte Bewegungskita Rheinland-Pfalz 16

4.7. Sprachbildung im Alltag 17

4.8. Übergänge und Eingewöhnung 18

4.9. Zusammenarbeit mit Eltern. 19

4.10. Schutzkonzept, beziehungsvolle Pflege und sexualpädagogische Aspekte 21

4.11. Demokratie und Kinderrechte 22

4.12. Vielfalt und Inklusion – Gemeinsam verschieden sein. 23

5. Schlusswort 24

2. Vorwort Träger

Liebe Mütter, liebe Väter, liebe Erzieherinnen, liebe Erzieher,
liebe Leserinnen, liebe Leser,

Kinder und ihr Wohlergehen liegen uns am Herzen.

In partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit ihren Familien begleiten wir die Schritte der uns anvertrauten Mädchen und Jungen auf einem Stück ihres Lebensweges.

Dabei ist es uns wichtig, die Interessen und Begabungen der Kinder zu entdecken und zu fördern und ihnen in einer anregenden Umgebung eine gute Betreuung, Bildung und Erziehung anzubieten.

Die katholische Kindertageseinrichtung St. Markus ist Teil der Dompfarrei Pax Christi in Speyer. Als christlicher Träger handeln wir aus einem Selbstverständnis, dessen Menschenbild von einem Gott geprägt ist, der selbst in der Gestalt eines Kindes Mensch wurde und Kinder als besondere Zeugen seiner Verheißung in den Mittelpunkt stellte.

Wir sind offen gegenüber Menschen anderer Kulturen, Religionen und Weltanschauungen, und wir laden dazu ein, unseren christlichen Schatz an biblischen Geschichten, religiösem Brauchtum und christlichen Festen kennenzulernen.

Es ist die Chance, sich für religiöse und spirituelle Fragen zu öffnen sowohl in der eigenen wie auch in der fremden Kultur und Religion.

Vor allem wünschen wir, dass sich die Kinder in unserer Einrichtung wohlfühlen, Mütter und Väter vertrauensvoll unser Angebot nutzen und Erzieherinnen und Erzieher gerne bei uns arbeiten. Damit das gelingen kann, beschreiben wir in der vorliegenden Konzeption, wie wir diese Grundsätze und Haltungen, die Sie noch ausführlicher in unserem Leitbild nachlesen können, im Alltag unserer Einrichtung konkret umsetzen. Dabei ist diese Niederschrift nur die Momentaufnahme eines dynamischen Prozesses.

Unser Arbeiten wird im täglichen Austausch mit den Kindern, dem Team der pädagogischen Fachkräfte und den Eltern reflektiert und weiterentwickelt.

Sprechen Sie uns daher gerne an, wenn Sie nach dem Lesen noch offene Fragen haben.

Für die Dompfarrei Pax Christi

Matthias Bender

Pfarrer Matthias Bender

3. Einführung

Liebe interessierte Eltern, Familien und Lesende,

herzlich willkommen in der katholischen Kindertagesstätte St. Markus in Speyer.

Auf den folgenden Seiten möchten wir Ihnen unsere Einrichtung, unsere pädagogische Arbeit sowie die Werte und Ziele vorstellen, die unser tägliches Handeln begleiten. Die Kindertagesstätte St. Markus ist eine von sieben katholischen Kindertagesstätten unter der Trägerschaft der Dompfarrei Pax Christi, vertreten durch Herrn Pfarrer Thomas Ott. Die Leitung der Einrichtung liegt bei der Sozialpädagogin Britta Öktem, die von Frau Kathrin Hentschel vertreten wird.

Im Rahmen kontinuierlicher Fort- und Weiterbildungen sowie der regelmäßigen Qualitätsentwicklungsprozesse im SpeQM wird unsere Konzeption fortlaufend überprüft, reflektiert und bei Bedarf weiterentwickelt. So wie sich Kinder, Familien und gesellschaftliche Anforderungen verändern, entwickelt sich auch unsere pädagogische Arbeit stetig weiter.

Diese Konzeption soll Ihnen einen ersten Einblick in unsere Kita ermöglichen und Ihnen wichtige Informationen über unser pädagogisches Verständnis, unsere Angebote und unser Miteinander vermitteln. Gleichzeitig möchten wir Sie herzlich einladen, unsere Einrichtung persönlich kennenzulernen. Ein Gespräch vor Ort vermittelt oft den besten Eindruck von unserer Atmosphäre, unseren Räumlichkeiten und unserem Alltag. Die Einrichtungsleitung steht daher jederzeit gerne für Informationsgespräche, Fragen und Besichtigungstermine zur Verfügung. Wir freuen uns darauf, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen und Ihnen unsere Kita näher vorzustellen.

Gemäß dem Auftrag der Kindertagesstätte nach § 22 SGB VIII (2) fördern wir die Entwicklung jedes Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit. Wir unterstützen und ergänzen die Erziehung und Bildung in der Familie und tragen dazu bei, dass Eltern Familie und Beruf besser miteinander vereinbaren können. Dabei stehen die individuellen Bedürfnisse der Kinder sowie eine vertrauensvolle und wertschätzende Zusammenarbeit mit den Familien im Mittelpunkt unseres Handelns.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen und freuen uns darauf, Sie und Ihr Kind vielleicht schon bald in unserer Kindertagesstätte St. Markus begrüßen zu dürfen.

Ihr Team der katholischen Kindertagesstätte St. Markus

4. Rahmenbedingungen

4.1. Anzahl der Kinder und Gruppengröße

Die Kindertagesstätte St. Markus bietet insgesamt 105 Betreuungsplätze für Kinder im Alter von etwa zwölf Monaten bis zehn Jahren an. Für die jüngsten Kinder steht eine Krippengruppe mit zehn Plätzen zur Verfügung. Der Elementarbereich umfasst drei Regelgruppen mit jeweils 22 bis 25 Kindern im Alter von zwei bis sechs Jahren. Darüber hinaus bietet die Hortgruppe für die Schulkinder der Grundschule im Vogelgesang insgesamt 20 Plätze.

Die pädagogische Arbeit der Kindertagesstätte orientiert sich am teiloffenen Konzept. Jedes Kind gehört einer festen Stammgruppe an, die Sicherheit, Orientierung und verlässliche Bezugspersonen bietet. Gleichzeitig haben die Kinder – entsprechend ihres Alters und Entwicklungsstandes – die Möglichkeit, andere Gruppen sowie verschiedene Funktions- und Freiräume kennenzulernen und zu nutzen. Dadurch werden Selbstständigkeit, soziale Kompetenzen und individuelle Interessen gefördert.

Im letzten Kindergartenjahr vor der Einschulung werden die Vorschulkinder der Regelgruppen in einer gemeinsamen Vorschulgruppe betreut. In dieser Gruppe werden die Kinder gezielt auf den Übergang in die Schule vorbereitet. Neben der Förderung von Selbstständigkeit, Konzentration und sozialem Miteinander erleben die Kinder die Gemeinschaft mit anderen Vorschulkindern gruppenübergreifend und stärken dadurch ihre sozialen Beziehungen.

Kinder aus der Krippengruppe wechseln mit zunehmendem Alter in eine Kitagruppe. Für die Aufnahme in den Hortbereich ist aufgrund der begrenzten Platzkapazitäten zum Schuleintritt eine erneute Antragstellung erforderlich.

Die Vergabe der Betreuungsplätze erfolgt unter Berücksichtigung familiärer und sozialer Kriterien. Dazu zählen insbesondere die Familiensituation, der Erstwohnsitz, das Alter des Kindes sowie die berufliche Situation der Eltern.

4.2. Öffnungszeiten

Unsere Kindertagesstätte bietet Betreuungszeiten von 7:00 Uhr bis 17:00 Uhr an. In der Zeit von 7:00 Uhr bis 8:00 Uhr werden die Kinder gruppenübergreifend in einer Frühdienstgruppe betreut. Ab 16:00 Uhr findet die Betreuung in einer gemeinsamen Spätdienstgruppe statt.

Die Betreuung der Hortkinder beginnt nach Unterrichtsende und endet um 17:00 Uhr. Bei entsprechendem Bedarf besteht zudem die Möglichkeit, vor Schulbeginn den Frühdienst der Einrichtung in Anspruch zu nehmen. Während der Ferienzeiten orientieren sich die Betreuungszeiten der Hortkinder an den regulären Öffnungszeiten der Kindertagesstätte.

4.3. Tagesablauf

Die gewünschte Bringzeit der Kinder liegt morgens bis etwa 9:00 Uhr. Nach vorheriger Absprache sind individuelle Bringzeiten selbstverständlich möglich.

In der Zeit von 8:00 Uhr bis 9:15 Uhr findet das gemeinsame Frühstück statt. Den Kindern wird hierbei ein abwechslungsreiches Frühstücksbuffet angeboten, sodass kein eigenes Frühstück mitgebracht werden muss. Kinder, die in der Kindertagesstätte frühstücken, sollten bis spätestens 9:00 Uhr anwesend sein.

Bis zum jeweiligen Mittagessen, das je nach Gruppe zwischen 11:00 Uhr und 14:00 Uhr stattfindet, haben die Kinder Zeit für Freispiel, pädagogische Angebote sowie verschiedene Aktivitäten und Projekte. Für Kinder, die zur Mittagszeit ruhen oder schlafen möchten, beginnt ab 11:30 Uhr die Mittagsruhe.

Im Anschluss daran stehen erneut Freispiel, Bewegungsangebote und gemeinsame Aktivitäten im Mittelpunkt des Nachmittags, bis die Kinder abgeholt werden.

Die Hortkinder der 1. und 2. Klasse beginnen nach ihrer Ankunft um 12:15 Uhr zunächst mit der Hausaufgabenzeit. Nach dem Eintreffen der Kinder der 3. und 4. Klasse gegen 13:15 Uhr wird gemeinsam Mittag gegessen. Im Anschluss erledigen die älteren Hortkinder ihre Hausaufgaben, während die jüngeren Kinder bereits Zeit für Freispiel und Freizeitaktivitäten haben.

Am Nachmittag wird allen anwesenden Kindern ein gemeinsamer Snack angeboten.

Die Abholung der Kinder ist grundsätzlich jederzeit möglich, spätestens jedoch bis 17:00 Uhr.

4.4. Schließtage

Pro Kalenderjahr stehen der Kindertagesstätte insgesamt 30 Schließtage für Ferienzeiten, Regenerationstage sowie Teamfortbildungen zur Verfügung. Während der rheinland-pfälzischen Sommerferien bleibt die Einrichtung in den letzten drei Ferienwochen geschlossen. Darüber hinaus findet zwischen Weihnachten und Silvester kein Betreuungsbetrieb statt.

Die übrigen Schließtage verteilen sich über das gesamte Jahr und werden in Abstimmung mit dem Elternausschuss festgelegt. Eine Übersicht aller Schließtage für das kommende Kalenderjahr erhalten die Familien spätestens im November.

4.5. Kosten

Wie in ganz Rheinland-Pfalz ist auch in unserer Kindertagesstätte seit dem 1. Januar 2020 der Besuch für Kinder ab dem vollendeten zweiten Lebensjahr beitragsfrei. Die monatlichen Elternbeiträge für die Betreuung in der Krippe und im Hort richten sich nach der Anzahl der im Haushalt lebenden Kinder sowie nach dem Familieneinkommen. Die aktuellen Beitragssätze können auf der Internetseite der Stadt Speyer eingesehen werden. Für die Verpflegung in der Kita, der Krippe sowie im Hort fallen monatliche Verpflegungskosten in Höhe von 65 Euro an. Der Einzug erfolgt bequem per SEPA-Lastschriftmandat. Unter bestimmten Voraussetzungen besteht die Möglichkeit einer Kostenübernahme durch das städtische Jugendamt. Der entsprechende Antrag ist direkt dort zu stellen.

4.6. Personal

Unser Team setzt sich aus Sozialpädagoginnen, staatlich anerkannten Erzieherinnen und Erziehern, Auszubildenden, Praktikantinnen und Praktikanten, Teilnehmenden des Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ), Aushilfskräften sowie Mitarbeitenden im hauswirtschaftlichen und hauspflegerischen Bereich zusammen. Im Krippen-, Kita und Hortbereich werden die Gruppen – je nach Stundenumfang – von zwei bis vier pädagogischen Fachkräften begleitet und betreut.

Einige unserer Mitarbeitenden verfügen über zusätzliche Qualifikationen und besondere fachliche Schwerpunkte. Diese können an der Informationstafel im Eingangsbereich der Kindertagesstätte eingesehen werden.

Im Sinne unseres pädagogischen Selbstverständnisses als „Lehrende und Lernende“ legen wir großen Wert auf die kontinuierliche fachliche Weiterentwicklung unseres Teams. Deshalb nehmen unsere Mitarbeitenden regelmäßig an Fort- und Weiterbildungen teil, die vom Träger aktiv unterstützt werden. Viele dieser Fortbildungen finden gemeinsam im Team statt und orientieren sich an den Ergebnissen von Selbstreflexionen sowie den Themen der Qualitätskonferenzen. Darüber hinaus gehören regelmäßige Belehrungen in den Bereichen Hygiene, Gesundheitsschutz und Brandschutz sowie die Auffrischung der Erste-Hilfe-Kenntnisse selbstverständlich dazu.

Unsere Einrichtung bietet zudem Ausbildungsplätze im Rahmen der dualen Erzieherausbildung sowie Möglichkeiten für Anerkennungs- und Schülerpraktika an. Dabei arbeiten wir eng mit Fachschulen für Sozialwesen in Speyer und der Umgebung zusammen.

4.7. Maßnahmenplan bei Personalausfällen

Sollte es aufgrund von Krankheit, Urlaub oder anderen unvorhersehbaren Ausfällen zu personellen Engpässen kommen, tritt der Maßnahmenplan unserer Einrichtung in Kraft. Der Schutz und das Wohl der Kinder sowie die Gesundheit und Sicherheit unserer Mitarbeitenden haben dabei höchste Priorität.

Im Maßnahmenplan ist festgeschrieben, welche Schritte die Kita-Leitung in einer verbindlichen Reihenfolge ergreift, um auch in herausfordernden Situationen eine sichere und verantwortungsvolle Betreuung der Kinder zu gewährleisten.

Transparenz ist uns wichtig: Der Maßnahmenplan kann jederzeit in unserer Kindertagesstätte eingesehen werden. Bei Fragen dazu stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

4.8. Einfluss des Sozialraumbudgets auf den Alltag der Kindertagesstätte

Neben unserem pädagogischen Team ist auch unsere Kita-Sozialarbeiterin, Frau Antonia Odenwald, Teil unserer Einrichtung. Sie unterstützt Familien als vertrauensvolle Ansprechperson bei unterschiedlichen Anliegen und fördert die Vernetzung der Eltern untereinander sowie mit weiteren Einrichtungen, Beratungsangeboten und Institutionen im Stadtteil.

Zu ihren Aufgaben gehört unter anderem die Initiierung und Begleitung von Elternabenden, Elternaktionen und Begegnungsmöglichkeiten, die den Austausch und das Miteinander stärken. Darüber hinaus unterstützt Frau Odenwald Familien bei der Kontaktaufnahme zu Beratungsstellen, begleitet sie bei Bedarf zu weiterführenden Hilfsangeboten und hilft beim Ausfüllen von Anträgen oder anderen behördlichen Angelegenheiten.

Mit ihrer Arbeit schafft Frau Odenwald eine wertvolle Brücke zwischen Familien, Kindertagesstätte und Sozialraum. Sie trägt dazu bei, Unterstützungsmöglichkeiten sichtbar zu machen, Eltern zu entlasten und Familien in ihren individuellen Lebenssituationen zu stärken.

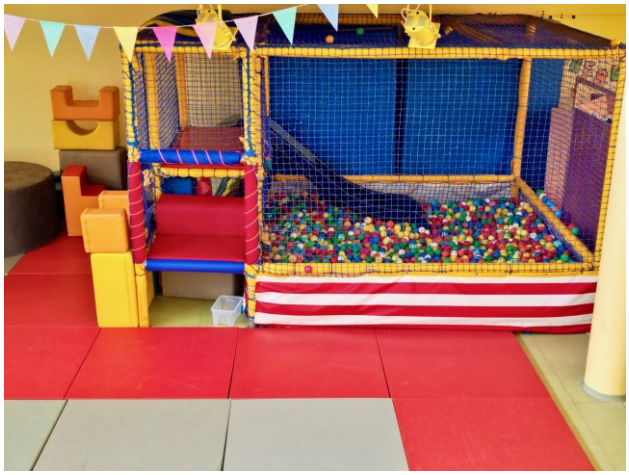
3.9. Räumlichkeiten

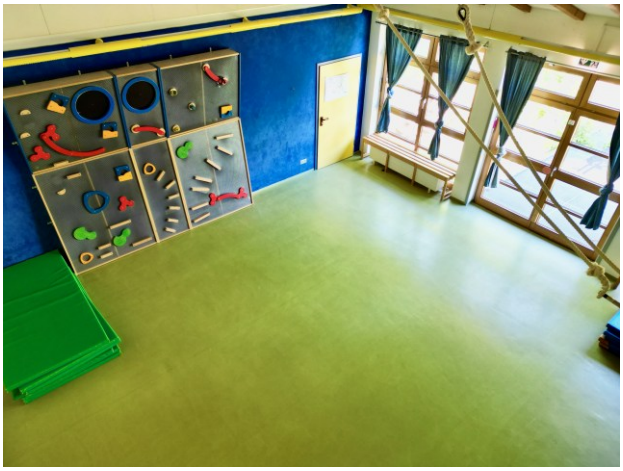
Unsere Kindertagesstätte zeichnet sich durch großzügige, helle und freundliche Räumlichkeiten aus, die den Kindern vielfältige Möglichkeiten zum Spielen, Lernen, Entdecken und Wohlfühlen bieten. Besonders hervorzuheben ist unser weitläufiges, naturnah gestaltetes Außengelände mit zahlreichen Bewegungs- und Erfahrungsräumen, das die Kinder täglich zu aktivem Spiel und eigenen Entdeckungen einlädt.

Gerne bieten wir interessierten Familien nach vorheriger Terminabsprache eine persönliche Hausführung an, damit sie unsere Einrichtung und ihre besondere Atmosphäre kennenlernen können.

Im Erdgeschoss befinden sich neben dem Leitungsbüro, den Personalräumen, dem Speiseraum und der Küche die Gruppenräume der Krippe sowie des Elementarbereichs. Jeweils zwei Gruppen nutzen gemeinsam einen großzügigen Waschraum mit kindgerechten Toiletten und Wickelmöglichkeiten.

Ein besonderer Treffpunkt für Kinder aller Altersgruppen ist unsere Turnhalle. Ergänzt wird sie durch den großzügigen Flurbereich mit Bällchenbad und wechselnden Bewegungsangeboten, die zum Spielen, Ausprobieren und Austoben einladen.





Alle Gruppen verfügen über einen direkten Zugang zum Garten des Ü3-Bereichs. Je nach Alter, Entwicklungsstand und pädagogischer Planung können die Kinder diesen auch in Kleingruppen selbstständig erkunden und nutzen.





Im Obergeschoss befinden sich neben dem Schlafraum der Kindergartengruppen weitere vielseitig nutzbare Räume. Dazu gehören ein zusätzlicher Personalraum, ein kleiner

Mehrzweckraum sowie eine offene Galerie Hier finden die Kinder Bauen, Konstruieren, Forschen und für vielfältige Bewegungsangebote.

Der Hort- und Vorschulbereich ist im lichtdurchfluteten Untergeschoss untergebracht und verfügt über einen eigenen Eingang. Den Schul- und Vorschulkindern stehen dort neben einem großzügigem Flurbereich drei liebevoll gestaltete Funktionsräume sowie ein eigener Sanitärbereich zur Verfügung. Die Räume bieten vielfältige Möglichkeiten zum Lernen, Forschen, kreativen Gestalten, Spielen und Entspannen und orientieren sich an den Bedürfnissen der älteren Kinder.

3.10. Ernährung und Verpflegung

Eine ausgewogene und genussvolle Ernährung ist ein wichtiger Bestandteil unseres pädagogischen Alltags. Seit vielen Jahren verfügt unsere Kindertagesstätte über eine hauseigene Frischküche, in der täglich alle Mahlzeiten frisch zubereitet werden. Dabei orientieren wir uns an den Ernährungsempfehlungen für Kinder und Jugendliche und legen besonderen Wert auf saisonale, regionale und abwechslungsreiche Zutaten.

Jeden Morgen erwartet die Kinder ein vielfältiges Frühstücksangebot. Neben Brot und verschiedenen Belägen wie Käse, Putenschinken oder Marmelade stehen täglich frisches Obst und Gemüse in kindgerechter Form zur Verfügung. Einmal wöchentlich wird das Frühstück durch Müsli mit Joghurt ergänzt. Als Getränke bieten wir Wasser und Milch an.

Je nach Alter und Entwicklungsstand werden die Kinder beim Frühstück begleitet oder besuchen den Essensraum selbstständig. Dort werden sie von pädagogischen Fachkräften unterstützt. Die Kinder entscheiden selbst, was und wie viel sie essen möchten. Wir ermutigen sie, neue Lebensmittel kennenzulernen und zu probieren, respektieren jedoch jederzeit ihre individuellen Vorlieben und Bedürfnisse.

Auch das Mittagessen wird täglich frisch in unserer Küche zubereitet. Dabei achten wir auf eine ausgewogene und kindgerechte Ernährung. Der Speiseplan umfasst abwechslungsreiche Gerichte mit Gemüse, Beilagen und Eiweißquellen. Zweimal pro Woche werden Gerichte mit Geflügel- oder Rindfleisch angeboten. Ergänzt wird das Mittagessen an mehreren Tagen durch einen Nachtisch.

Die Mittagsmahlzeit findet im Essensraum statt. Die pädagogischen Fachkräfte gestalten die Mahlzeiten als wertvolle Zeit des Miteinanders. Dabei fördern sie eine angenehme Tischkultur, unterstützen bei Bedarf und begleiten die Kinder auf ihrem Weg zu mehr Selbstständigkeit. Schon die jüngsten Kinder lernen altersgerecht den Umgang mit Besteck und übernehmen zunehmend Verantwortung für ihre Essensportionen.

Uns ist es wichtig, dass Kinder ein gesundes Verhältnis zu Ernährung entwickeln. Sie lernen, auf die Signale ihres Körpers zu achten, eigene Bedürfnisse wahrzunehmen und einzuschätzen, wann sie hungrig oder satt sind. Schritt für Schritt entwickeln sie dabei Selbstvertrauen und Eigenverantwortung im Umgang mit Lebensmitteln.

Am Nachmittag bieten wir den Kindern täglich einen abwechslungsreichen Imbiss mit frischem Obst und Gemüse an. Dieser wird altersgerecht vorbereitet und ergänzt die ausgewogene Verpflegung im Tagesverlauf.

Von zu Hause benötigen die Kinder lediglich eine Trinkflasche mit Wasser oder ungesüßtem Tee. Während des Mittagessens und im Tagesverlauf steht den Kindern jederzeit Wasser zur Verfügung.

3.11. Ruhe, Entspannung und Schlafen

Ruhe- und Schlafphasen sind für die gesunde Entwicklung von Kindern von großer Bedeutung. Während des Schlafens und Ausruhens verarbeitet das Gehirn die vielfältigen Eindrücke des Tages, Erlebtes wird gefestigt und neue Kräfte für weiteres Lernen, Spielen und Entdecken werden gesammelt. Deshalb betrachten wir Ruhe und Schlaf als wichtige Grundbedürfnisse der Kinder und als festen Bestandteil unseres pädagogischen Alltags.

Bereits im Aufnahmegespräch tauschen wir uns mit den Eltern über die individuellen Schlafgewohnheiten und Bedürfnisse ihres Kindes aus. So können wir von Beginn an auf vertraute Rituale eingehen und den Übergang von der Familie in die Kindertagesstätte möglichst behutsam gestalten. Dabei ist uns bewusst, dass jedes Kind ein eigenes Schlaf- und Ruhebedürfnis mitbringt, das sich zudem im Laufe der Entwicklung verändern kann.

Kinder, die einen Mittagsschlaf benötigen, werden nach dem Mittagessen von den pädagogischen Fachkräften in den dafür vorgesehenen Schlafraum begleitet. Dort steht jedem Kind ein eigener Schlafplatz zur Verfügung, der Geborgenheit und Verlässlichkeit vermittelt. Die Schlafatmosphäre wird bewusst ruhig und angenehm gestaltet, sodass die Kinder zur Ruhe kommen und sich sicher fühlen können.

Während der gesamten Schlafenszeit befindet sich stets zwei pädagogische Fachkräfte im Schlafraum. Sie begleiten die Kinder einfühlsam, sorgen für Sicherheit und stehen ihnen bei Bedarf jederzeit zur Verfügung. Durch diese kontinuierliche Begleitung erleben die Kinder Schutz, Vertrauen und Geborgenheit.

Doch nicht nur die jüngsten Kinder benötigen Zeiten der Erholung. Auch ältere Kinder haben im Laufe eines ereignisreichen Kita-Tages das Bedürfnis nach Rückzug, Entspannung und Ruhe. Deshalb schaffen wir für alle Kinder Möglichkeiten, sich zeitweise aus dem Gruppengeschehen zurückzuziehen. Gemütliche Rückzugsorte, ruhige Spielbereiche, Bilderbücher oder entspannende Angebote ermöglichen es den Kindern, neue Kraft zu schöpfen und ihren individuellen Bedürfnissen nach Ruhe nachzugehen.

Wir achten aufmerksam auf die Signale der Kinder und respektieren ihr persönliches Bedürfnis nach Aktivität, Entspannung oder Schlaf. So fördern wir nicht nur ihr Wohlbefinden, sondern unterstützen auch ihre emotionale Ausgeglichenheit, ihre Gesundheit und ihre Fähigkeit, den Alltag mit Freude und Energie zu gestalten

5. Was unsere Kita besonders macht

Jedes Kind ist einzigartig – mit seinen eigenen Stärken, Interessen, Bedürfnissen und seiner ganz persönlichen Geschichte. In unserer Kindertagesstätte schaffen wir einen Ort, an dem Kinder sich angenommen, geborgen und wertgeschätzt fühlen. Gleichzeitig möchten wir Familien einen verlässlichen Partner an ihrer Seite bieten, der sie in der Erziehung und Entwicklung ihrer Kinder begleitet und unterstützt.

Was uns dabei besonders auszeichnet, ist die Verbindung aus einer wertschätzenden pädagogischen Haltung, hoher fachlicher Qualität, christlichen Werten und einem lebendigen Miteinander. Unser Ziel ist es, Kinder dabei zu unterstützen, zu selbstbewussten, eigenständigen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten heranzuwachsen.

Wir verstehen Kinder als aktive Gestalter ihrer eigenen Entwicklung. Deshalb orientiert sich unsere pädagogische Arbeit an den individuellen Lebenssituationen, Interessen und Bedürfnissen der Kinder. Wir begleiten sie aufmerksam auf ihrem Weg, schaffen vielfältige Lern- und Erfahrungsräume und geben ihnen die Möglichkeit, ihren Alltag aktiv mitzugestalten.

Besonders wichtig sind uns dabei Vertrauen, Geborgenheit und eine enge Zusammenarbeit mit Ihnen als Eltern. Denn wir sind überzeugt: Kinder entwickeln sich am besten, wenn Familie und Kindertagesstätte vertrauensvoll zusammenarbeiten und ein gemeinsames Ziel verfolgen – das Wohl des Kindes.

Um eine gleichbleibend hohe Qualität unserer Arbeit sicherzustellen, nehmen wir seit vielen Jahren am Qualitätsmanagement SpeQM teil. Alle pädagogischen und organisatorischen Abläufe werden regelmäßig überprüft, reflektiert und weiterentwickelt. Dadurch stellen wir sicher, dass unsere Arbeit stets den aktuellen fachlichen Standards entspricht und gleichzeitig die Bedürfnisse der Kinder und Familien in den Mittelpunkt stellt.

Neben einer qualifizierten pädagogischen Begleitung prägen insbesondere unsere Schwerpunkte den Alltag der Kinder: Bewegung, religiöse Bildung, Sprachförderung, Naturerfahrungen, Mitbestimmung, Inklusion und ein respektvoller Umgang mit Vielfalt. Dabei möchten wir den Kindern nicht nur Wissen vermitteln, sondern ihnen Werte, Orientierung und die Sicherheit geben, ihren eigenen Weg zu finden.

Auf den folgenden Seiten erhalten Sie einen Einblick in die Besonderheiten unserer pädagogischen Arbeit und erfahren, wie wir Ihr Kind auf seinem Weg des Wachsens, Lernens und Entdeckens begleiten.

5.1. Qualitätsmanagement – Qualität, die sich weiterentwickelt

Die Qualität unserer pädagogischen Arbeit ist uns ein wichtiges Anliegen. Deshalb arbeiten wir bereits seit vielen Jahren nach den Standards des Qualitätsmanagementsystems SpeQM der Diözese Speyer. Gemeinsam mit den anderen katholischen Kindertagesstätten der Dompfarrei Pax Christi entwickeln wir unsere Arbeit kontinuierlich weiter und überprüfen regelmäßig unsere pädagogischen und organisatorischen Abläufe.

Für Sie als Eltern bedeutet dies Verlässlichkeit, Transparenz und die Gewissheit, dass die Betreuung und Begleitung Ihres Kindes regelmäßig reflektiert und weiterentwickelt wird. Qualität verstehen wir dabei nicht als festen Zustand, sondern als einen fortlaufenden Prozess, der sich an den Bedürfnissen der Kinder und Familien orientiert.

5.2. Unser Bild vom Kind – Jedes Kind ist einzigartig

Im Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit steht das Kind mit seiner individuellen Persönlichkeit. Wir sehen jedes Kind als kompetenten und aktiven Gestalter seiner Entwicklung, der von Geburt an neugierig ist und die Welt entdecken möchte.

Wir begegnen jedem Kind mit Wertschätzung, Respekt und Vertrauen. Dabei orientieren wir uns an seinen Stärken, Interessen und Bedürfnissen. Unser Ziel ist es, Kinder zu selbstbewussten, eigenständigen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten heranwachsen zu lassen.

Als pädagogische Fachkräfte verstehen wir uns als Lernbegleiterinnen und Lernbegleiter. Wir schaffen anregende Bildungsräume, unterstützen die Kinder bei ihren Entwicklungsschritten und geben ihnen die Möglichkeit, ihren Alltag aktiv mitzugestalten.

5.3. Marte Meo – den Blick auf die Stärken richten

In unserer pädagogischen Arbeit greifen wir Aspekte des Marte-Meo-Konzeptes auf. „Marte Meo“ bedeutet übersetzt „aus eigener Kraft“ und steht für eine ressourcenorientierte Haltung, die Kinder in ihren individuellen Fähigkeiten und Entwicklungsmöglichkeiten stärkt.

Dabei richten wir unseren Blick bewusst auf das, was Kinder bereits können und welche Kompetenzen sie mitbringen. Durch gezielte Beobachtung erkennen wir Entwicklungsschritte, Interessen und Stärken und können die Kinder entsprechend ihrer individuellen Bedürfnisse begleiten. So erhalten sie die Unterstützung, die sie benötigen, um den jeweils nächsten Entwicklungsschritt aus eigener Kraft zu bewältigen.

Die Marte-Meo-Haltung prägt unseren pädagogischen Alltag insbesondere in der Kommunikation mit den Kindern. Durch wertschätzende Begleitung, das Benennen von Handlungen, Gefühlen und Situationen sowie durch positive Bestärkung erleben die Kinder Selbstwirksamkeit, Orientierung und Sicherheit. Sie werden darin unterstützt, eigene

Lösungen zu entwickeln, Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten aufzubauen und ihr Selbstbewusstsein zu stärken.

Für Sie als Eltern bedeutet dies, dass wir den Blick stets auf die Potenziale Ihres Kindes richten. Im Mittelpunkt stehen nicht Defizite oder Schwierigkeiten, sondern die individuellen Stärken, Ressourcen und Entwicklungsmöglichkeiten. Gemeinsam möchten wir Ihr Kind dabei begleiten, seine Persönlichkeit zu entfalten und Schritt für Schritt selbstständig und selbstbewusst seinen Weg zu gehen.

5.4. Bildungsangebote

Die Bildungs- und Lernprozesse der Kinder begleiten uns durch den gesamten Kita-Alltag. Grundlage unserer pädagogischen Arbeit sind die Bildungs- und Erziehungsempfehlungen des Landes Rheinland-Pfalz (BEE). Bildung verstehen wir dabei nicht als die Vermittlung von Wissen allein, sondern als einen ganzheitlichen Prozess, bei dem Kinder ihre Welt aktiv entdecken, erforschen und verstehen lernen.

Kinder lernen von Geburt an mit großer Neugier und Begeisterung. Sie bilden sich in alltäglichen Situationen, im Spiel, in Beziehungen zu anderen Kindern und Erwachsenen sowie durch eigene Erfahrungen weiter. Deshalb schaffen wir eine anregende Umgebung, die den Kindern vielfältige Möglichkeiten bietet, ihre Fähigkeiten zu entwickeln und ihre Interessen zu verfolgen.

Im Alltag unserer Einrichtung werden alle Bildungsbereiche der Bildungs- und Erziehungsempfehlungen berücksichtigt. Dazu gehören insbesondere die sprachliche Bildung, die Gestaltung von Beziehungen und Gemeinschaft, die Förderung von Körper, Gesundheit und Wohlbefinden, erste mathematische Erfahrungen, Naturwissenschaft und Technik, Natur- und Umwelterfahrungen sowie der verantwortungsbewusste Umgang mit Medien.

Die Kinder sammeln vielfältige Erfahrungen beim Experimentieren, Forschen, Konstruieren, kreativen Gestalten, Musizieren, Bewegen und Spielen. Sie lernen, Fragen zu stellen, eigene Lösungswege zu entwickeln und Zusammenhänge zu erkennen. Dabei orientieren wir uns stets an ihrem Entwicklungsstand, ihren Bedürfnissen und ihren individuellen Interessen.

5.5. Religiöses und interreligiöses Profil

Als katholische Kindertagesstätte orientieren wir uns an einem christlichen Menschenbild, das auch in unserem Leitbild verankert ist. Jeder Mensch ist einzigartig und von Gott gewollt. Daraus leitet sich unser Anspruch ab, jedem Kind und seiner Familie mit Wertschätzung, Respekt, Offenheit und Nächstenliebe zu begegnen.

Christliche Werte wie Achtsamkeit, Hilfsbereitschaft, Verantwortung füreinander, Vergebung und gegenseitiger Respekt prägen unser tägliches Miteinander. Diese Werte

werden nicht nur vermittelt, sondern im Alltag gelebt und erfahrbar gemacht. Sie bilden die Grundlage unseres pädagogischen Handelns und geben den Kindern Orientierung für ein gelingendes Zusammenleben in der Gemeinschaft.

Religiöse Bildung begegnet den Kindern in vielen Bereichen des Kita-Alltags. In unseren Räumen finden sich christliche Symbole wie Kreuze, Gruppenkerzen und religiöse Kinderbücher. Gemeinsam sprechen wir Tischgebete, feiern die christlichen Feste im Jahreskreis und greifen religiöse Themen in altersgerechter Form auf. Mit Hilfe von Bilderbüchern, Erzähltheater, Egli-Figuren, Liedern und Gesprächen lernen die Kinder biblische Geschichten kennen und setzen sich mit Fragen des Glaubens, des Lebens und des Miteinanders auseinander.

Besondere Höhepunkte im Jahresverlauf sind unsere religiösen Feiern und Gottesdienste. Die Kinder werden dabei aktiv beteiligt und gestalten diese mit großer Freude mit – beispielsweise durch Rollenspiele zu biblischen Geschichten, das Vortragen von Fürbitten, das Singen von Liedern oder andere kreative Beiträge. Dadurch erleben sie Gemeinschaft, Zugehörigkeit und die christlichen Traditionen auf kindgerechte Weise.

Dabei ist uns wichtig, dass religiöse Bildung von Offenheit und Freiwilligkeit geprägt ist. Jedes Kind darf eigene Erfahrungen sammeln und seinen individuellen Zugang zu religiösen Themen finden. Die Teilnahme an religiösen Angeboten erfolgt respektvoll und ohne Verpflichtung.

Als katholische Einrichtung verstehen wir uns zugleich als einen Ort der Begegnung und des interreligiösen Dialogs. Kinder und Familien unterschiedlicher Religionen, Kulturen und Weltanschauungen sind bei uns herzlich willkommen. Wir begegnen anderen Glaubensrichtungen mit Respekt und Interesse und sehen die Vielfalt unserer Familien als Bereicherung für unsere Gemeinschaft.

Im gemeinsamen Austausch mit Kindern und Eltern greifen wir religiöse und kulturelle Themen auf, entdecken Gemeinsamkeiten und sprechen über Unterschiede. So lernen die Kinder schon früh, anderen Menschen offen zu begegnen, Vielfalt wertzuschätzen und respektvoll miteinander umzugehen. Regelmäßige Fort- und Weiterbildungen unterstützen unser Team dabei, religiöse und interreligiöse Themen sensibel und kompetent in den Kita-Alltag einzubinden.

Unser Ziel ist es, den Kindern Werte und Haltungen mit auf den Weg zu geben, die sie stärken und ihnen Orientierung bieten: Vertrauen, Mitgefühl, Respekt, Verantwortung und die Gewissheit, dass jeder Mensch wertvoll und einzigartig ist.

5.6. Zertifizierte Bewegungskita Rheinland-Pfalz

Lernen braucht Bewegung – und Bewegung macht Lernen möglich.

Kinder erschließen sich ihre Welt mit allen Sinnen und vor allem durch Bewegung. Sie fördert nicht nur die körperliche Entwicklung, sondern unterstützt gleichermaßen die Sprachentwicklung, Konzentrationsfähigkeit, Wahrnehmung, Selbstständigkeit und soziale Kompetenzen. Bewegung ist daher ein wesentlicher Bestandteil unseres pädagogischen Alltags und fest in unserem Konzept verankert.

Bereits im Jahr 2015 wurden wir als 100. Bewegungskita in Rheinland-Pfalz zertifiziert. Die damit verbundenen Qualitätsstandards prägen bis heute unsere tägliche Arbeit und werden kontinuierlich weiterentwickelt. Nähere Informationen zum Qualitätssiegel finden Sie unter www.bewegungskita-rlp.de.

Unsere großzügigen Räumlichkeiten sowie das naturnah gestaltete Außengelände bieten den Kindern täglich vielfältige Möglichkeiten, ihren natürlichen Bewegungsdrang auszuleben. Neben unserer Turnhalle stehen den Kindern Bewegungsflächen im Flurbereich, Bewegungsmaterialien in den Gruppenräumen sowie zahlreiche Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten im Außenbereich zur Verfügung.

Mehrere pädagogische Fachkräfte verfügen über zusätzliche Qualifikationen in den Bereichen Psychomotorik und Motopädagogik. Dieses Fachwissen fließt in die tägliche Arbeit ein und ermöglicht es uns, die Kinder gezielt und individuell in ihrer motorischen Entwicklung zu begleiten. Regelmäßig finden Bewegungsangebote und Turnstunden in Kleingruppen statt, die sich an den Bedürfnissen und Interessen der Kinder orientieren.

Ein besonderes Merkmal unserer Einrichtung sind die regelmäßig stattfindenden Bewegungsbaustellen und Bewegungslandschaften. Dabei werden Flure und Bewegungsräume in abwechslungsreiche Erlebniswelten verwandelt, die zum Klettern, Balancieren, Springen, Kriechen und Ausprobieren einladen. Die Ideen der Kinder, aktuelle Beobachtungen aus dem Alltag sowie jahreszeitliche Themen fließen dabei in die Gestaltung ein. Viele Bewegungsangebote entstehen gemeinsam mit den Kindern und fördern so zusätzlich ihre Kreativität und Partizipation.

Unser Außengelände wurde gemeinsam mit Kindern, Eltern und dem Landschaftsplanungsbüro „NaturSpur“ gestaltet. Schaukeln, Rutschen, Spielhäuser, Hängebrücken, Balanciermöglichkeiten, Baumstämme und naturnahe Spielbereiche laden die Kinder dazu ein, ihre motorischen Fähigkeiten weiterzuentwickeln und vielfältige Bewegungserfahrungen zu sammeln.

Darüber hinaus nutzen die Kinder – je nach Alter und Entwicklungsstand – verschiedene Bewegungsbereiche der Einrichtung selbstständig und lernen dabei, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen.

Bewegung findet bei uns jedoch nicht nur innerhalb der Einrichtung statt. Regelmäßig erkunden die Kinder ihre Umgebung bei Spaziergängen, Ausflügen und Waldtagen. Mindestens einmal wöchentlich geht es gruppenübergreifend in den nahegelegenen Auwald, auf Spielplätze oder in den Stadtteil Vogelgesang. Dabei erleben die Kinder die Natur mit allen Sinnen, beobachten jahreszeitliche Veränderungen, sammeln Umwelt- und Naturerfahrungen und lernen ihr Lebensumfeld kennen.

Auch Themen wie Nachhaltigkeit und Umweltschutz werden dabei aufgegriffen. So beteiligen wir uns beispielsweise jährlich am Speyerer „Dreck-weg-Tag“ und setzen gemeinsam mit den Kindern ein Zeichen für einen verantwortungsvollen Umgang mit unserer Umwelt.

Bei ihren Erkundungstouren erwerben die Kinder zudem wichtige Kompetenzen für den Alltag. Sie lernen Verkehrsregeln kennen, orientieren sich im öffentlichen Raum und entwickeln Sicherheit im Umgang mit ihrer Umwelt.

Ein besonderer Höhepunkt im Jahresverlauf sind die gemeinsamen Tage in der Walderholung Speyer. Hier haben die Kinder die Möglichkeit, das weitläufige Gelände intensiv zu erkunden, neue Erfahrungen zu sammeln und Gemeinschaft in einer besonderen Umgebung zu erleben.

Auch die Zusammenarbeit mit den Familien ist uns in diesem Bereich wichtig. Regelmäßig bieten wir Elternveranstaltungen zum Thema „Bewegung und Lernen“ an, bei denen Fachreferentinnen und Fachreferenten Einblicke in die Bedeutung von Bewegung für die kindliche Entwicklung geben.

Für uns ist Bewegung nicht nur ein Bildungsbereich, sondern eine Haltung: Kinder lernen durch Bewegung, in Bewegung und mit Freude an Bewegung. Deshalb schaffen wir täglich Räume und Möglichkeiten, in denen sie sich ausprobieren, ihre Fähigkeiten entdecken und Selbstvertrauen in die eigene Entwicklung gewinnen können.

5.7. Sprachbildung im Alltag

Sprache ist der Schlüssel zur Welt. Sie ermöglicht es Kindern, Beziehungen aufzubauen, ihre Bedürfnisse auszudrücken, Gedanken zu teilen und ihre Umwelt zu verstehen. Deshalb findet Sprachbildung in unserer Einrichtung nicht nur in einzelnen Angeboten statt, sondern begleitet die Kinder durch den gesamten Alltag.

Im Gespräch, beim Spielen, Vorlesen, Singen, Experimentieren, Erzählen und gemeinsamen Entdecken erweitern die Kinder ihren Wortschatz und ihre Kommunikationsfähigkeit. Wir greifen ihre Themen und Interessen auf, hören aufmerksam zu und unterstützen sie dabei, Gedanken, Gefühle und Bedürfnisse sprachlich auszudrücken. Dabei erleben die Kinder Sprache als etwas Lebendiges und Bedeutsames.

Besonders stolz sind wir darauf, dass in unserer Einrichtung zwei zertifizierte Sprachfachkräfte tätig sind. Durch ihre zusätzliche Qualifikation bringen sie wertvolles Fachwissen in den pädagogischen Alltag ein und unterstützen das Team bei der Gestaltung einer sprachförderlichen Umgebung. Davon profitieren alle Kinder, unabhängig von ihrem Alter, ihrem Entwicklungsstand oder ihrer Erstsprache.

Durch die alltagsintegrierte Sprachbildung schaffen wir eine sprachreiche Umgebung, in der jedes Kind entsprechend seinen individuellen Voraussetzungen begleitet und gefördert wird. Unser Ziel ist es, Freude an Sprache zu wecken, Kommunikationsfähigkeit zu stärken und den Kindern die bestmöglichen Voraussetzungen für ihren weiteren Bildungsweg mitzugeben.

5.8. Übergänge und Eingewöhnung

Ankommen und Vertrauen aufbauen

Der Beginn der Kita-Zeit ist für Kinder und ihre Familien ein bedeutender Schritt. Oftmals erleben Kinder hier zum ersten Mal eine längere Trennung von ihren vertrauten Bezugspersonen und betreten eine neue Umgebung mit vielen unbekannten Menschen, Räumen und Eindrücken. Deshalb messen wir einer behutsamen und individuellen Eingewöhnung einen besonders hohen Stellenwert bei.

Unser Ziel ist es, Ihrem Kind einen sicheren und vertrauensvollen Start in die Kita zu ermöglichen. Eine gelungene Eingewöhnung bildet die Grundlage dafür, dass sich Kinder bei uns wohlfühlen, Vertrauen aufbauen und die Kita als einen Ort erleben, an dem sie gerne lernen, spielen und Gemeinschaft erfahren.

Wir orientieren uns bei der Eingewöhnung am Berliner Eingewöhnungsmodell. Bereits im ausführlichen Aufnahmegespräch lernen wir Ihr Kind und Ihre Familie kennen. Dabei interessieren uns die Gewohnheiten, Bedürfnisse, Vorlieben und Rituale Ihres Kindes ebenso wie Ihre Wünsche und Erwartungen. Diese Informationen helfen uns, die Eingewöhnung individuell zu gestalten und Ihrem Kind möglichst viel Sicherheit und Vertrautheit zu bieten.

Zu Beginn begleitet eine vertraute Bezugsperson das Kind in die Einrichtung. Schritt für Schritt lernt es seine Bezugserzieherin beziehungsweise seinen Bezugserzieher kennen, knüpft erste Beziehungen zu den anderen pädagogischen Kräften und Kindern und entdeckt die neue Umgebung in seinem eigenen Tempo. Die Dauer der Eingewöhnung richtet sich dabei stets nach den Bedürfnissen des Kindes. Wir nehmen uns die Zeit, die jedes Kind benötigt, um Vertrauen aufzubauen und sich sicher zu fühlen.

Um den Kindern und Familien die notwendige Aufmerksamkeit schenken zu können, erfolgen Neuaufnahmen in angemessenen zeitlichen Abständen. So schaffen wir die Voraussetzungen für eine individuelle und gelingende Eingewöhnung.

Übergänge im Kita-Alltag

Auch nach einer gelungenen Eingewöhnung begegnen Kinder im Alltag immer wieder neuen Übergängen. Für Erwachsene erscheinen diese oft selbstverständlich, für Kinder bedeuten sie jedoch wichtige Entwicklungsschritte. Der Wechsel vom Gruppenraum in den Waschraum, in den Garten, in die Turnhalle, in den Schlafraum oder in einen anderen Funktionsbereich erfordert Orientierung, Vertrauen und Selbstständigkeit.

Wir begleiten die Kinder bei diesen Übergängen aufmerksam und einfühlsam. Durch wiederkehrende Abläufe, verlässliche Strukturen und die Unterstützung der pädagogischen Fachkräfte gewinnen die Kinder Sicherheit und lernen nach und nach, neue Situationen selbstständig zu bewältigen.

Jeder erfolgreich gemeisterte Übergang stärkt das Selbstvertrauen und die Handlungskompetenz des Kindes. Es erfährt: „Ich kann das schaffen." Diese positiven Erfahrungen helfen den Kindern, zukünftigen Veränderungen offen und mutig zu begegnen.

Übergänge begleiten Kinder während ihrer gesamten Bildungsbiografie – vom Eintritt in die Kita über den Wechsel in andere Gruppen bis hin zum Übergang in die Schule. Deshalb verstehen wir Übergänge nicht als einzelne Ereignisse, sondern als wichtige Entwicklungsprozesse, die wir gemeinsam mit den Kindern und ihren Familien achtsam und wertschätzend gestalten.

5.9. Zusammenarbeit mit den Eltern

Eine vertrauensvolle und wertschätzende Zusammenarbeit mit den Eltern ist für uns ein wesentlicher Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Sie als Eltern kennen Ihr Kind am besten und sind seine wichtigsten Bezugspersonen. Wir verstehen uns als ergänzende Bildungs- und Erziehungspartner und möchten gemeinsam mit Ihnen die Entwicklung Ihres Kindes begleiten und fördern.

Grundlage einer gelingenden Erziehungspartnerschaft sind gegenseitiges Vertrauen, Offenheit, Respekt und ein regelmäßiger Austausch. Uns ist es wichtig, mit Ihnen im Gespräch zu bleiben, Erfahrungen zu teilen und gemeinsam auf die Bedürfnisse und Entwicklung Ihres Kindes zu blicken.

Bereits vor dem Start in unserer Einrichtung lernen wir uns in einem ausführlichen Aufnahmegespräch kennen. Während der gesamten Kita-Zeit begleiten regelmäßige Entwicklungsgespräche die Zusammenarbeit. Mindestens einmal jährlich nehmen wir uns Zeit, gemeinsam auf die Entwicklung Ihres Kindes zu schauen, Beobachtungen auszutauschen und Perspektiven für die weitere Begleitung zu entwickeln. Darüber hinaus stehen wir jederzeit für kurze Tür- und Angelgespräche zur Verfügung und haben stets ein offenes Ohr für Ihre Anliegen, Fragen und Anregungen.

Eine gelungene Erziehungspartnerschaft lebt vom gegenseitigen Austausch. Deshalb freuen wir uns, wenn Eltern ihre Fähigkeiten, Interessen, Talente oder beruflichen Erfahrungen in den Kita-Alltag einbringen möchten. So entstehen für die Kinder immer wieder besondere Begegnungen und wertvolle Lernerfahrungen.

Ihre Meinung ist uns wichtig. Durch unseren Wunschbaum im Eingangsbereich, regelmäßige Elternbefragungen sowie etablierte Beschwerde- und Anregungsverfahren haben Sie vielfältige Möglichkeiten, Wünsche, Ideen und Rückmeldungen einzubringen. Wir verstehen Kritik als Chance zur Weiterentwicklung und nehmen die Anliegen unserer Familien ernst.

Neben dem Austausch mit den pädagogischen Fachkräften bietet unsere Kindertagesstätte zahlreiche Möglichkeiten zur Begegnung untereinander. Elternfrühstücke, gemeinsame Feste, Aktionen und Veranstaltungen fördern das Kennenlernen und stärken das Gemeinschaftsgefühl innerhalb unserer Kita-Familie.

Darüber hinaus können Eltern die Entwicklung unserer Einrichtung aktiv mitgestalten. Über den jährlich gewählten Elternausschuss sowie den Kitabeirat wirken Eltern an wichtigen Prozessen mit und bringen ihre Sichtweisen und Ideen ein. Die enge Zusammenarbeit zwischen Eltern, pädagogischen Fachkräften, Träger und Leitung trägt wesentlich zur Weiterentwicklung unserer Einrichtung bei.

Transparenz ist uns ein besonderes Anliegen. Die Entwicklungsschritte und Bildungsprozesse Ihres Kindes werden unter anderem in Portfolio-Ordnern dokumentiert und regelmäßig mit Ihnen besprochen. So erhalten Sie Einblicke in den Kita-Alltag und die individuellen Lern- und Entwicklungserfahrungen Ihres Kindes.

Auch über die pädagogische Arbeit hinaus möchten wir Familien unterstützen. Unsere pädagogischen Fachkräfte stehen Ihnen bei Fragen rund um Erziehung und Entwicklung beratend zur Seite. Darüber hinaus erhalten Sie Informationen zu weiterführenden Unterstützungsangeboten und Netzwerkpartnern.

Besonders wertvoll ist hierbei die Zusammenarbeit mit unserer Kita-Sozialarbeiterin. In vertrauensvollen Gesprächen bietet sie Unterstützung bei Erziehungsfragen, familiären Herausforderungen und organisatorischen Anliegen des Alltags an und vermitteln bei Bedarf weiterführende Hilfsangebote.

Wir verstehen die Zusammenarbeit mit Eltern als gemeinschaftlichen Weg. Denn wenn Familie und Kindertagesstätte vertrauensvoll zusammenarbeiten, entstehen die besten Voraussetzungen dafür, dass Kinder sich sicher, geborgen und in ihrer Entwicklung bestmöglich begleitet fühlen.

4.10. Schutzkonzept, beziehungsvolle Pflege und sexualpädagogische Aspekte

Der Schutz, die Sicherheit und das Wohlergehen der uns anvertrauten Kinder haben in unserer Einrichtung höchste Priorität. Jedes Kind hat das Recht auf eine sichere Umgebung, auf Schutz vor körperlichen und seelischen Verletzungen sowie auf eine liebevolle und respektvolle Begleitung. Dieses Verständnis bildet die Grundlage unseres pädagogischen Handelns und ist fest in unserem Schutzkonzept verankert.

Kinder entdecken von Geburt an neugierig sich selbst und ihre Umwelt. Dazu gehört auch das Kennenlernen des eigenen Körpers. Wir begleiten die Kinder auf diesem Weg altersgerecht, wertschätzend und sensibel. Dabei unterstützen wir sie darin, ein positives Körpergefühl, ein gesundes Selbstbild und Vertrauen in die eigene Wahrnehmung zu entwickeln.

Ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit ist es, den Kindern Worte für ihren Körper, ihre Gefühle und ihre Bedürfnisse zu geben. Nur wenn Kinder ihre Empfindungen benennen können, lernen sie, eigene Grenzen wahrzunehmen und die Grenzen anderer zu respektieren. Sie erfahren, dass ihr Körper ihnen gehört und dass sie das Recht haben, „Nein“ zu sagen, wenn ihnen etwas unangenehm ist.

Dabei orientieren wir uns an den Grundsätzen der beziehungsvollen Pflege. Pflegesituationen wie Wickeln, Anziehen, Händewaschen oder der Toilettengang verstehen wir nicht als reine Versorgung, sondern als wertvolle Momente der Beziehungsgestaltung. Handlungen werden angekündigt und sprachlich begleitet. Die Kinder werden aktiv einbezogen und erfahren Respekt für ihre Bedürfnisse, Gefühle und Grenzen.

Auch bei grundlegenden körperlichen Bedürfnissen achten wir auf die Signale der Kinder. Beim Essen entscheiden die Kinder selbst, welche Speisen sie probieren möchten und wie viel sie essen möchten. Ein Zwang zum Essen besteht in unserer Einrichtung nicht. Ebenso respektieren wir die individuellen Ruhe- und Schlafbedürfnisse der Kinder. Wir schaffen Möglichkeiten zum Ausruhen und Schlafen und begleiten die Kinder entsprechend ihrer persönlichen Bedürfnisse. Dabei stehen wir in engem Austausch mit den Familien, um Gewohnheiten und Entwicklungsprozesse gemeinsam zu begleiten.

Im Bereich der Körperpflege achten wir die Selbstbestimmung der Kinder so weit wie möglich. Kinder können mitentscheiden, welche pädagogische Fachkraft sie beim Wickeln oder Toilettengang begleitet. Selbstverständlich erfolgen pflegerische und pädagogische Tätigkeiten unabhängig vom Geschlecht der Fachkraft stets professionell, respektvoll und unter Wahrung der Intimsphäre der Kinder.

Kinderschutz beginnt für uns bei einer achtsamen Haltung im Alltag. Deshalb reflektieren wir unser pädagogisches Handeln regelmäßig im Team. Offene Kommunikation, gegenseitige Rückmeldung und die gemeinsame Verantwortung für das Wohl der Kinder sind wichtige Bestandteile unserer Qualitäts- und Schutzkultur. Beobachtungen,

Unsicherheiten oder unterschiedliche Sichtweisen werden fachlich besprochen und transparent bearbeitet.

Sollten Anhaltspunkte für eine mögliche Kindeswohlgefährdung bestehen, handeln wir verantwortungsvoll und entsprechend der gesetzlichen Vorgaben nach § 8a SGB VIII sowie den Verfahrensabläufen unseres Qualitätsmanagements SpeQM. Dies gilt unabhängig davon, ob die Gefährdung im familiären Umfeld, durch Mitarbeitende oder durch grenzverletzendes Verhalten unter Kindern vermutet wird. In solchen Fällen folgen wir den festgelegten Schutzverfahren und ziehen bei Bedarf die zuständigen Fachstellen hinzu.

Unser Ziel ist es, jedem Kind einen Ort zu bieten, an dem es sich sicher, geschützt, angenommen und respektiert fühlen kann. Nur in einer Atmosphäre von Vertrauen, Wertschätzung und Verlässlichkeit können Kinder sich gesund entwickeln, ihre Persönlichkeit entfalten und starke, selbstbewusste Menschen werden.

4.11. Demokratie und Kinderrechte

Kinder sind eigenständige Persönlichkeiten mit eigenen Rechten, Bedürfnissen, Meinungen und Ideen. Grundlage unserer pädagogischen Arbeit sind die Kinderrechte, wie sie in der UN-Kinderrechtskonvention festgeschrieben sind. Es ist uns wichtig, Kinder von Anfang an altersgerecht an demokratische Prozesse heranzuführen und ihnen zu vermitteln, dass ihre Stimme zählt.

Demokratie beginnt für uns im Alltag. Kinder sollen erleben, dass ihre Wünsche, Bedürfnisse und Anliegen wahrgenommen und ernst genommen werden. Sie werden ermutigt, ihre Meinung zu äußern, Entscheidungen mitzutreffen und Verantwortung zu übernehmen. Gleichzeitig lernen sie, die Sichtweisen anderer zu respektieren, Kompromisse einzugehen und gemeinsame Lösungen zu finden.

Im Rahmen von Gesprächskreisen und Kinderkonferenzen haben die Kinder die Möglichkeit, Ideen einzubringen, Vorschläge zu machen und gemeinsam über Themen abzustimmen. Sie werden aktiv in die Planung von Projekten, Festen, Aktivitäten und Ausflügen einbezogen und erleben, dass sie ihren Alltag mitgestalten können.

Auch bei persönlichen Angelegenheiten erhalten die Kinder vielfältige Möglichkeiten zur Mitbestimmung. So entscheiden sie beispielsweise mit, wie ihre Geburtstagsfeier gestaltet werden soll, welche Kinder sie einladen möchten, welche Lieder gesungen werden oder welche besonderen Wünsche sie für diesen Tag haben. Solche Erfahrungen stärken das Selbstbewusstsein und vermitteln den Kindern, dass ihre Meinung wertvoll ist.

Darüber hinaus schaffen wir im täglichen Miteinander zahlreiche Situationen, in denen Kinder ihre Fähigkeiten, Ideen und Kreativität einbringen können. Sie erfahren, dass ihre Beiträge wichtig sind und zur Lösung von Herausforderungen beitragen können.

Gleichzeitig lernen sie, Unterstützung anzunehmen, anderen zu helfen und gemeinsam Ziele zu erreichen.

Partizipation und Selbstständigkeit sind feste Bestandteile unseres pädagogischen Handelns. Dies zeigt sich beispielsweise bei der freiwilligen Anmeldung zu Waldtagen und Ausflügen, bei der Entscheidung über die Teilnahme an Angeboten, bei der Nutzung von Freiräumen oder auch bei der individuellen Gestaltung von Ruhezeiten, Essenssituationen und pflegerischen Abläufen. Die Kinder werden entsprechend ihres Alters und Entwicklungsstandes in Entscheidungen einbezogen und darin bestärkt, Verantwortung für sich selbst zu übernehmen.

Ebenso wichtig ist uns eine gelebte Beschwerdekultur. Kinder sollen erfahren, dass sie Kritik äußern, Wünsche formulieren und Grenzen benennen dürfen. Sie lernen, ihre Anliegen gegenüber den pädagogischen Fachkräften zum Ausdruck zu bringen und erleben, dass ihre Rückmeldungen ernst genommen werden. Dadurch erwerben sie wichtige demokratische Kompetenzen und entwickeln Vertrauen in die eigene Wirksamkeit.

Unser Grundsatz ist die Begegnung auf Augenhöhe. Wir begleiten die Kinder respektvoll und wertschätzend und schaffen eine Atmosphäre, in der sie sich sicher fühlen, ihre Meinung zu äußern und sich aktiv in die Gemeinschaft einzubringen. So erleben sie Demokratie nicht nur als Thema, sondern als gelebten Bestandteil ihres Alltags.

4.12. Vielfalt und Inklusion – Gemeinsam verschieden sein

Unsere Kindertagesstätte ist ein Ort der Begegnung. Kinder unterschiedlicher Herkunft, Religionen, Kulturen, Familiensprachen und Familienformen leben, lernen und wachsen hier gemeinsam. Diese Vielfalt bereichert unseren Alltag und eröffnet den Kindern die Möglichkeit, unterschiedliche Lebensweisen kennenzulernen, Verständnis füreinander zu entwickeln und voneinander zu lernen.

Jedes Kind wird bei uns mit seiner Persönlichkeit, seinen Stärken, Bedürfnissen und seiner individuellen Lebensgeschichte angenommen und wertgeschätzt. Wir begegnen allen Kindern und Familien mit Respekt, Offenheit und Interesse und schaffen eine Atmosphäre, in der sich jeder willkommen und zugehörig fühlen kann.

Inklusion bedeutet für uns, jedem Kind die Teilhabe am Leben in unserer Gemeinschaft zu ermöglichen. Dabei berücksichtigen wir die individuellen Voraussetzungen, Fähigkeiten und Bedürfnisse jedes einzelnen Kindes. Unser Ziel ist nicht, dass alle Kinder alles gleichermaßen leisten oder an jedem Angebot teilnehmen müssen, sondern dass jedes Kind entsprechend seiner Möglichkeiten und unter Berücksichtigung dessen, was ihm guttut, am Kita-Alltag teilhaben kann.

Wir beobachten die Kinder aufmerksam, nehmen ihre Bedürfnisse ernst und gestalten Angebote so, dass sie möglichst vielen Kindern zugänglich sind. Dabei achten wir darauf,

Kinder weder zu über- noch zu unterfordern. Manchmal bedeutet Teilhabe, aktiv an einer Gruppe mitzuwirken, manchmal aber auch, sich zurückzuziehen, Pausen zu benötigen oder Unterstützung in Anspruch zu nehmen. Auch dies verstehen wir als selbstverständlichen Teil von Inklusion.

Gemeinsam mit den Familien suchen wir individuelle Wege, damit jedes Kind einen guten Platz in unserer Gemeinschaft findet, sich wohlfühlt, seine Stärken entfalten kann und die Unterstützung erhält, die es für seine Entwicklung benötigt. So schaffen wir eine Kita, in der Vielfalt als Bereicherung erlebt wird und jedes Kind dazugehören darf.

5. Schlusswort

Liebe Eltern, Familien und Interessierte,

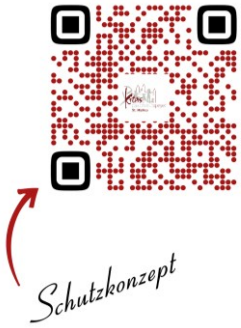
wir freuen uns, dass Sie sich die Zeit genommen haben, unsere Konzeption kennenzulernen und einen Einblick in das Leben und Lernen in unserer Kindertagesstätte St. Markus zu gewinnen. Jeden Tag begleiten wir Kinder ein Stück auf ihrem Weg – beim Wachsen, Entdecken, Lernen, Fragenstellen, Lachen und manchmal auch beim Bewältigen kleiner und großer Herausforderungen. Dabei ist es uns wichtig, jedem Kind mit Wertschätzung, Respekt und Vertrauen zu begegnen und ihm die Möglichkeit zu geben, seine Persönlichkeit frei zu entfalten. Unsere Kindertagesstätte soll ein Ort sein, an dem Kinder sich sicher, geborgen und angenommen fühlen. Ein Ort, an dem Gemeinschaft gelebt wird, Freundschaften entstehen und Kinder mit Freude die Welt entdecken können. Ebenso möchten wir Familien ein verlässlicher Partner sein und sie in den unterschiedlichen Phasen der Entwicklung ihrer Kinder begleiten. Die vorliegende Konzeption beschreibt die Grundlagen unserer Arbeit. Gleichzeitig verstehen wir sie als ein lebendiges Dokument, das sich gemeinsam mit den Kindern, Familien, Mitarbeitenden und den gesellschaftlichen Anforderungen weiterentwickelt. Deshalb reflektieren wir unsere Arbeit regelmäßig und passen unsere pädagogischen Angebote und Schwerpunkte kontinuierlich an.Wir laden Sie herzlich ein, unsere Einrichtung persönlich kennenzulernen. Gerne nehmen wir uns Zeit für Ihre Fragen, ein Informationsgespräch oder eine Besichtigung unserer Kita. Denn kein Konzept kann die besondere Atmosphäre, die Begegnungen und das tägliche Miteinander so gut vermitteln wie ein persönlicher Besuch.

„Kinder sind Gäste, die nach dem Weg fragen.“

(Maria Montessori)

Wir freuen uns darauf, Sie und Ihr Kind ein Stück auf diesem Weg begleiten zu dürfen.





Falls Sie zusätzlich Interesse haben, können sie sich über nachfolgende Barcodes unser Schutzkonzept und unser Leitbild anschauen.

Herzliche Grüße Ihr Team der katholischen Kindertagesstätte St. Markus